

## Latein Klausur I

Caesar hat nach seinem Konsulat (59) Illyricum, Gallia Cisalpina und Gallia Transalpina (damals nicht viel mehr als die Mittelmeerküste mit etwas Hinterland) als Provinzen bekommen.

58-56 erobert er das gesamte Gebiet des heutigen Frankreich. Zur Sicherung der neulichen Eroberung (und natürlich zur Festigung der persönlichen Machtbasis) soll das Kommando verlängert werden. Dafür setzt sich in Rom u.a. auch Cicero mit seiner Rede „De provinciis consularibus“ ein. Zunächst hat er dargestellt, wie sich die römischen Feldherren vor Caesar damit begnügt haben, die Angriffe der Gallier abzuwehren. Jetzt kommt er zu Caesar selbst:

C. Caesaris longe aliam video fuisse rationem. Non enim sibi solum cum iis, quos iam armatos contra populum Romanum videbat, bellandum esse duxit, sed totam Galliam in nostrum deditionem esse redigendam. Itaque cum accerimis nationibus et maximis Germanorum et Helvetiorum proeliis felicissime decertavit, ceteras conterruit, compulit, domuit, imperio populi Romani parere adsuefecit, et quas regiones quasque gentis nullae nobis ante litterae, nulla vox, nulla fama notas fecerat, has noster imperator nosterque exercitus et populi Romani arma peragrarunt. Semitam tantum Galliae tenebamus antea, patres conscripti; ceterae partes a gentibus aut inimicis huic imperio aut infidis aut incognitos aut certe immanibus et barbaris et bellicosis tenebantur; quas nationes nemo umquam fuit, quin frangi domarique cuperet. Nemo sapienter, de re publica nostra cogitavit iam inde a principio huius imperii, quin Galliam maxime timendam huic imperio putaret; sed propter vim ac multitudinem gentium illarum numquam est antea cum omnibus dimicatum. Restitimus semper lacessiti; nunc denique est perfectum, ut imperii nostril terrarumque illarum idem esset extremum.

Vokabeln:

6 semita: Pfad (hier bildlich die Schmalheit des Gebietes) – Saum, Streifen

12 extremum – etwa im Sinn von finis

Außerdem: quin immer als qui non

### Übersetzung:

Ich sehe, dass der Verstand Caesars bei weitem ein anderer war. Er glaubte nämlich, dass er nicht nur mit denen, die er schon bewaffnet gegen das römische Volk sah, Krieg führen, sondern ganz Gallien unter unsere Herrschaft bringen müsse. Deshalb rang er auf sehr erfolgreiche Weise mit den härtesten Völkerschaften und den grausamsten Kriegeren der Germanen und Helvetiern bis zur Entscheidung, die Übrigen schüchterte er ein, jagte und unterwarf sie, gewöhnte sie daran, dem römischen Volk zu gehorchen, und diese Regionen und Völker, welche uns vorher keine Aufzeichnungen, keine Stimme und kein Gerücht bekannt gemacht hatte, durchdrang unser Feldherr, unser Heer und das Kriegsgerät des römischen Volkes.

Vorher hielten wir nur einen Streifen Galliens, oh Senatoren. Die übrigen Teile wurden entweder von diesem Reich feindlich gesinnten, unverlässlichen, unbekanntem oder sicherlich grausamen, barbarischen und kriegerischen Völkern gehalten. Niemand existierte jemals, der nicht begehrte, dass diese Völkerschaften zermalmt und unterworfen werden. Niemand dachte weise seit den Anfängen dieses Herrschaftsgebietes über unseren Staat nach, der nicht glaubte, dass dieses Reich Gallien aufs Äußerste fürchten müsse, aber wegen der Gewalttätigkeit und der Anzahl jener Völker wurde niemals zuvor mit allen gekämpft. Wir haben uns immer widersetzt, nachdem wir gereizt worden waren. Jetzt schließlich ist bewirkt worden, dass die Grenze unseres Reiches und die jener Länder dieselbe ist.